**Station: BARMHERZIGKEITS-RAD**

**Barmherzigkeit hat immer auch etwas damit zu tun, sich mitfühlend seinen Mitmenschen zuzuwenden. Ganz besonders denen, die es schwer haben, die krank, einsam oder traurig sind. Und ihnen ganz praktisch Gutes zu tun.**

**Überlegt gemeinsam:   
Gibt es eine oder mehrere Personen in eurem Umfeld, auf die das zutrifft?**

* **Jede:r aus eurer Familie darf nun einmal am Barmherzigkeits-Rad drehen.**
* **Zieht euch ein farblich passendes Kärtchen. Darauf steht eine Barmherzigkeits-Idee, mit der ihr aktiv werden dürft. Vielleicht könnt ihr damit der Person/den Personen, über die ihr vorher gesprochen habt, etwas Gutes tun?**

**(Ihr könnt die Barmherzigkeits-Ideen natürlich auch tauschen, wenn sie zu jemand anderem besser passen. Die Süßigkeit dürft ihr entweder selbst naschen oder an jemanden verschenken.)**

**Material: Glücksrad, Zettel, Süßis**

**Station: HERZ-DOMINO**

**Durch das Handeln von St. Martin wurde Gottes Barmherzigkeit deutlich. Diese Barmherzigkeit kann einen Domino-Effekt in uns anstoßen und uns in Bewegung bringen. Das könnt ihr hier beim Herz-Domino erleben.**

1. **Runde**

**Stellt die Dominosteine in Herzform auf. Sucht euch den ersten Stein. Auf ihm steht „Gottes Herz“. Gottes Barmherzigkeit stößt in euch Barmherzigkeit an und ihr werdet in Bewegung gesetzt. Ihr dürft jetzt den ersten Stein anstupsen und beobachten, wie sich Gottes Barmherzigkeit ausbreitet.**

**Gesprächsimpuls:**

* **Was löst Gottes Barmherzigkeit in euch aus?**
* **In welchem Bereich wollt ihr euch davon in Bewegung setzen lassen?**
* **Was wäre ein erster Schritt, um aktiv zu werden?**

1. **Runde**

**Es gibt aber auch „Stolpersteine“, die uns davon abhalten barmherzig zu sein. Dann bleibt das Herz-Domino nicht in Bewegung.   
Stellt die Steine nochmal in Herzform auf. Natürlich ist der Stein „Gottes Herz“ wieder der Startstein. Platziert jetzt die Stolpersteine zwischen den Dominosteinen und startet das Domino nochmal. Breitet sich die Barmherzigkeit genauso aus wie in der ersten Runde?**

**Gesprächsimpuls:**

* **Was hindert uns daran barmherzig zu sein?**
* **Was sind unsere Stolpersteine?**

**Material: Dominosteine, Stolpersteine**

**Station: LATERNE**

**St. Martin hat dem armen Bettler Licht und Wärme gebracht. Wie er dürfen auch wir Menschen in Not Licht und Wärme bringen.**

**Hier dürft ihr ein Windlicht oder eine Laterne basteln. Dazu das Glas mit der Schnur und den Knoten verschönern. Wenn ihr wollt, dürft ihr zu Hause auch ein zweites Licht basteln. Dann könnt ihr eines selbst behalten und das andere weiterschenken.**

**Gesprächsimpuls:**

* **Wem könnte ich Licht und Wärme bringen?**
* **Was könnte das konkret sein?**

**Material: Gläser, Schnur, Scheren, Klebstoff, Teelichter**

**Station: WER KANN GUT TEILEN?**

**Martin hat seinen Mantel geteilt und so dem frierenden Bettler geholfen. Jesus fordert auch uns auf mit anderen zu teilen.**

**Teste dein Können: Wie gut kannst du teilen?**

**Gesprächsimpulse:**

* **Wäre der Besitz gerechter verteilt, wenn wir ihn mathematisch auf alle aufteilen würden, so dass wirklich alle gleich viel haben?**
* **Mit wem bist du bereit zu teilen?**

**Material: Tafel, Kreide, Rechnungsaufgaben**

**Station: NOT ENTDECKEN**

**Nehmt Euch ein Wimmelbuch und macht Euch wie St. Martin auf die Suche nach Menschen, die in Not geraten sind, oder die sich in einer Situation befinden, in der sie Hilfe gebrauchen könnten.**

**Markiert die Situationen mit einem Klebezettel und zeigt Euch gegenseitig Eure Entdeckungen.**

**Gesprächsimpulse:**

* **Wie könnte man den Personen helfen, die Ihr entdeckt habt?**
* **Hast Du so eine Situation schon einmal selbst erlebt? Wer hat Dir geholfen? Wie hast Du Dich dabei gefühlt?**
* **Hast Du selbst schon einmal jemandem geholfen, der oder die in Not war?**

**Material: Wimmelbücher, Post-it-Zettel**

**Station: SPORT-GESCHICHTE**

**Wir erleben gemeinsam die Legende vom Heiligen Martin und kommen dabei in Bewegung.**

**Gesprächsimpuls:**

* **Braucht Teilen Bewegung?**

**Material: „Drehbuch“, Mikrofon und viel Platz**

**Station: KALLIGRAPHIE**

**In der Zeit, als Martin von Tours lebte, gab es noch keinen Computer und keine Kugelschreiber. Damals haben die Menschen mit Gänsefedern und Tinte geschrieben.**

**Hier könnt Ihr einmal ausprobieren, wie das funktioniert.**

**Nehmt eine Feder, eine Schreibvorlage (Leben teilen), ein Transparentpapier und die Tinte zur Hand.**

**Legt das Transparentpapier über die Vorlage und schreibt mit Tinte und Feder die Vorlage ab. Lasst die Tinte kurz trocken und legt das Transparentpapier anschließend in einen Bilderrahmen.**

**Überlegt gemeinsam:**

* **Was bedeutet es für Euch als Familie, Leben zu teilen?**
* **Mit wem teilt Ihr Euer Leben?**

**Während die Tinte trocknet, könnt ihr Ihr Euch eine Geschichte vom Heiligen Martin durchlesen, die auch mit Gänsen zu tun hat.**

**Material: Gänsefeder, Tintenfass, Transparentpapier, Bilderrahmen, Schreibvorlage (Leben teilen), Geschichte**

**Die Legende von St. Martin   
und den Gänsen**

Eine Legende berichtet davon, wie Martin von Tours zum Bischof wurde. Martin, der zu dieser Zeit – um 371/372 – im Kloster lebte, wollte eigentlich gar nicht Bischof werden. Aber er war bei vielen Menschen im Volk sehr beliebt. Sie wollten unbedingt, dass Martin Bischof wurde und so überlegten sie sich einen Trick. Ein Mann, der Rusticus hieß, warf sich Martin vor die Füße und gab vor, seine Frau sei krank. Martin müsse mitkommen, denn nur er könne ihr Leben retten.  
Die Bürger von Tours begleiteten Martin in die Stadt. Viele meinten, Martin sei der Würdigste für das Bischofsamt. Aber es gab auch ein paar wenige Menschen und einige Bischöfe, die meinten, dass Martin nicht würdig wäre, Bischof zu werden. Weil er so schmutzige Kleider und ungekämmte Haare hatte.   
Martin wollte bei dieser Diskussion nicht dabei sein und wollte sich vor den Menschen verstecken. Da er keinen besseren Ort fand, versteckte er sich in einem Gänsestall. Als die Menschen ihn suchten, fanden sie ihn schließlich in diesem Stall, weil die Gänse durch lautes Geschrei auf den heiligen Mann aufmerksam machten. Martin deutete das als Zeichen Gottes, die Aufgabe des Bischofs zu übernehmen und willigte ein.

**Station: WÄRME**

**St. Martin hat durch das Teilen seines Mantels dazu beigetragen, dass es einem anderen nicht mehr kalt war.**

**Nehmt euch einen Eiswürfel.**

**Versucht, ihn mit den Händen durch eure Körperwärme zum Schmelzen zu bringen. Damit nicht einer alleine kalte Hände bekommt, gebt den Eiswürfel weiter.**

**Wie lange braucht ihr, bis ihr den Gegenstand, der im Eiswürfel festgefroren ist, in Händen halten könnt?**

**Gesprächsimpulse:**

* **Wie fühlt sich Kälte an?**
* **Wie können wir können wir Wärme teilen?**
* **Wie hat sich das angefühlt, als du jemandem geholfen hast- eher warm oder eher kalt? Warum?**

**Material: Eiswürfel mit Gegenstand**